



Die Laterne Bonner Familienkunde



Mitteilungsblatt der Bezirksgruppe Bonn
der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.

Internet: www.wgff.de/bonn

49. Jahrgang

2022

Nummer 1



Sonnenuhr beim Schloss Birlinghoven (Foto: Axel Kirch, 14.04.2020)

Einladung

Treffen der Bezirksgruppe am 2. Mittwoch des Monats um 19³⁰ Uhr
im Gasthaus Nolden, Magdalenenstraße 33, 53121 Bonn-Endenich

Programm:

- 13.04.2022 Edmund Neuß: Verwandte mit DNA finden
- 11.05.2022 Frau Dorner: Familien- als Herkunftsforschung eines erwachsenen Adoptivkindes
- 08.06.2022 Dr. Fred Knäbel: Bildbearbeitung mit Photoshop
- 13.07.2022 Stammtisch
- 10.08.2022 Stammtisch
- 14.09.2022
- 12.10.2022
- 09.11.2022 Jost Brökelmann: Über die Wurzeln der Familie Lenné /Le Nain in der Wallonie
- 14.12.2022 Weihnachtsessen

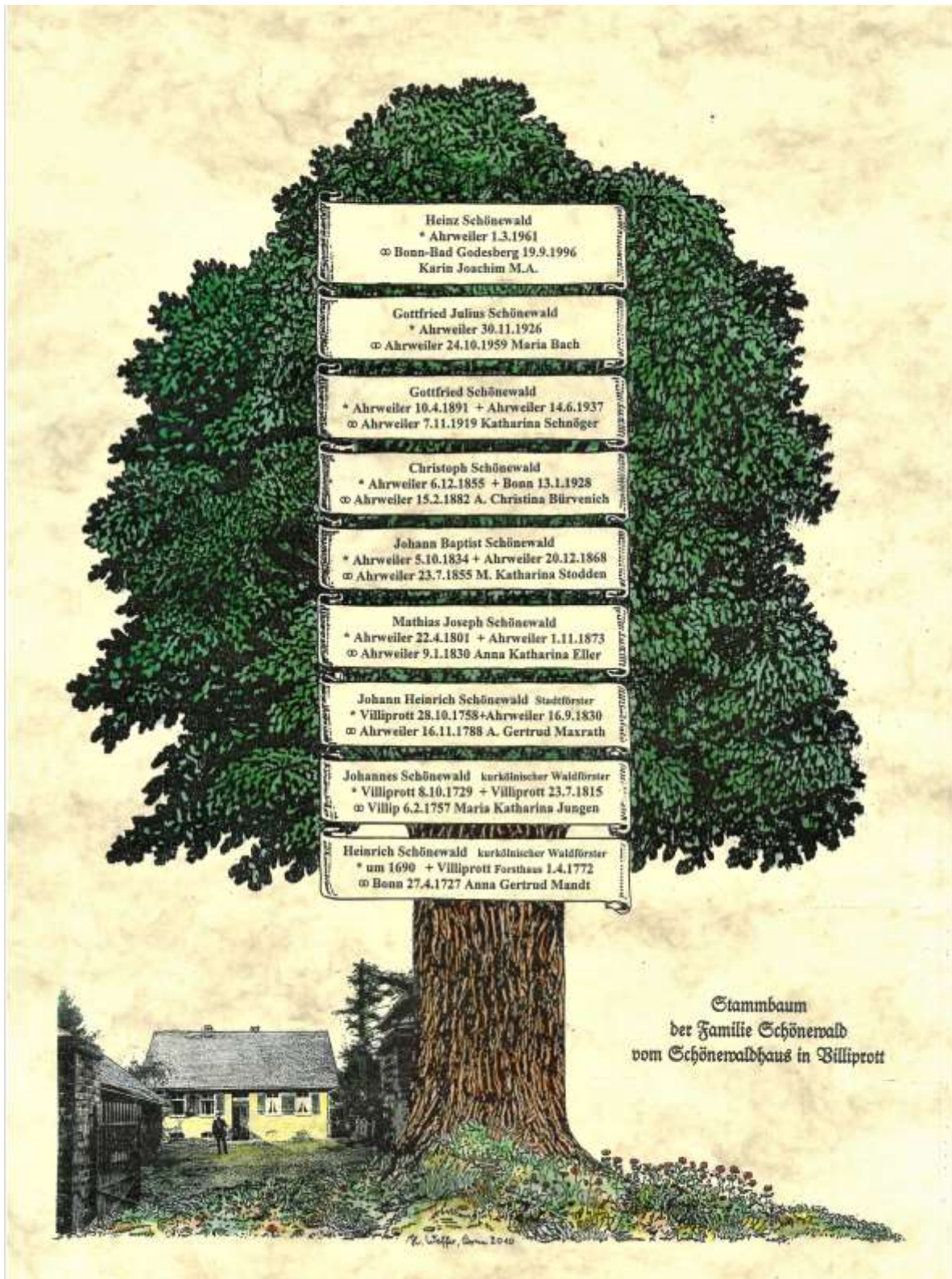
Inhalt:

	Seite
Stammbaum Schönewald	291
Dem Forstwesen über viele Generationen verpflichtet	
Die Försterfamilie Schönewald	292
Ortsfamilienbuch Bonn 1614-1798	300
Genscriber	304
Bonner Kirchenbücher online	305
Die Sonnenuhr im Birlinghovener Wald	315

**Ab wann 2022 wieder Treffen stattfinden
hängt von der pandemischen Lage ab.**

Stammbaum Schönewald

von Herbert Weffer (+)



Nachtrag zu Bonner Ahnen 28 und 306:
Johann Heinrich Schönewald, * Heina 20.11.1704

Dem Forstwesen über viele Generationen verpflichtet Die Försterfamilie Schönewald

von Heinz Schönewald

Schön(e)waldhaus im Kottenforst

Bereits um 1600 ist *Auf m Philipper Röttgen* (Villiprott) eine kurfürstliche Försterei nachgewiesen. Seit den 20-er Jahren des 18. Jahrhunderts hatte Johann Heinrich Schönewald die Stelle „zu Villip am Busch“ inne und begründete damit eine mehr als 100 Jahre andauernde Familientradition.

1730/31 ließ Kurfürst Clemens August v. Wittelsbach das Forstgehöft erbauen, das später nach der Familie Schönewald benannt wurde.

Das Haus liegt im äußersten Südwesten von Bonn, am Ende der Villiper Allee, unmittelbar vor der Gemarkungsgrenze zu Villiprott. Das Gebäude entstand ursprünglich als fränkischer Viereckhof. Um einen zentralen Hof, mit rückwärtigem, massivem Wohnhaus, gruppierten sich eine Fachwerkscheune, ein Torhaus mit Kammern für das Gesinde und ein zur Waldseite hin mit Schießscharten ausgestatteter, dickwandiger Viehstall.



Schönewaldhaus um 1902



Schönewaldhaus um 1914

Unmittelbar hinter dem Wohnhaus entstand 1893 ein Neubau im standardisierten Aussehen damaliger preußischer Forstdienstgebäude. Das alte Forsthaus wurde zusammen mit dem Torhaus abgebrochen. 1908 erhöhte man das Forsthaus um ein Stockwerk, das mit einem Mansarddach abschloss. 1971 erhielt die gesamte Anlage eine neue Umfassungsmauer, in der man 25 historische Grenzsteine aus dem gesamten Kottenforst und der Umgebung eingelassen hat. Somit bestehen heute aus kurkölnischer Entstehungszeit nur noch der Stall und die Scheune. In der Karte des Militärgeographen Jean Joseph Tranchot ist das Gebäude 1808 als *Schönewaldshaus* aufgeführt. Die Bezeichnung *Schönewaldhaus* hat sich im amtlichen preußischen Kartenmaterial bis 1895 erhalten, Um die

Wende zum 20. Jahrhundert strich man bei einer Neuauflage der topografischen Karte das „e“ aus dem Namen und reduzierte ihn auf *Schönwaldhaus*.

Die Försterei war mit insgesamt 800 Ar landwirtschaftlicher Nutzfläche ausgestattet. Zum Tierbestand gehörten 13 Kühe und 2 Dienstpferde. 1966 verkleinerte man die landwirtschaftliche Fläche durch eine Aufforstung um insgesamt 600 Ar.

Die französischen Verwaltungsbehörden vergaben zu Beginn des 19. Jahrhunderts allen Gebäuden erstmalig eigene Hausnummern. Die Försterei erhielt dabei die Nr. 118 der Gemeinde Villip. Mit Förster Johann Wilhelm Schönwald ging 1834 der letzte Namensträger in den Ruhestand.

1899 erteilte das preußische Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten den Förstern eine Konzession, „an Spaziergänger Erfrischungen, jedoch unter Ausschluss von geistigen Getränken, gegen Entgelt zu verabfolgen“. Dadurch kam bei der Bonner Bevölkerung rasch der Name „Kaffeepfad“ für den Wanderweg von Ippendorf nach Villiprott auf.

Mit der Pensionierung des Försters Julius Schnitzler im Jahr 1937 wurde die Konzession nicht mehr verlängert.

Der 2018 verstorbene Dipl.-Ing. Norbert Happ, der hier seit 1966 als Forstbeamter des Landes Nordrhein-Westfalen tätig war, machte sich zeitlebens um die Pflege und Erhaltung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes sehr verdient.

Stammvater der Familie im Rheinland war **Johann Heinrich Schönewald**, der um 1725 aus dem nordhessischen Heina ins Kurfürstentum Köln zog. Der junge Hesse trat als *venator electoralis* (kurfürstlicher Waldförster) in den Dienst des Rheinischen Forst- und Jagdambtes. Der berittene Jäger und Förster ehelichte am 22. April 1727 in St. Martin zu Bonn Anna Gertrud Mandt. Die 1707 geborene Tochter des kurfürstlichen Waldförsters Antonius Mandt und seiner Ehefrau Elisabeth Vogel entstammte einer angesehenen Bonner Familie. Ihr Großvater Philipp Mandt war Prokurator des weltlichen und kurfürstlichen Revisionsgerichtshofs Bonn, zudem Ratsmitglied, Stadtschreiber und Rentmeister der Stadt Bonn. Ihr Großvater mütterlicherseits, Hieronymus Vogel, stand ebenfalls lange Jahre in kurkölnischen Forst- und Jagddiensten.

Nach dem Einzug in das neuerbaute Forstdienstgebäude im Kottenforst (1731) bezog der Förster jährlich, neben seinem Gehalt, noch fünf Malter Roggen und 25 Malter Hafer zum Eigenbedarf für Dienstpferde und Milchkühe. Johann Heinrich Schönewald verstarb am 1. April 1772 im Schönewaldhaus als Witwer. Seine Ehefrau Anna Gertrud Mandt war bereits am 19.10.1753 im Haus ihres Bruders in Poppelsdorf verstorben.

Aus den Nachfahren der beiden stammen zahlreiche Förster ab, die sich im Rheinland und in Westfalen niederließen.

Martin Schönewald

* Villiprott 14.02.1728, + Kierdorf 06.12.1796, 38 Jahre kurfürstlicher Waldförster in Kierdorf und Roggendorf S.v. Johann Heinrich Schönewald und Anna Gertrud Mandt

oo Meckenheim 18.08.1750

Hochscheidt, Christina (Witwe)

* Meckenheim 12.10.1709, + Kierdorf 21.09.1776, T.v. Heinrich Hochscheidt und Juliana Cremer, Witwe von Michael Scheben

Johannes Schönewald

* Meckenheim 02.07.1753, + Kierdorf 17.03.1802, Kurfürstlicher Förster in Brühl, Oberförster in Brühl, S.v. Martin Schönewald und Christina Hochscheidt oo Brühl 28.02.1783

Kievernagel, Maria Agnes

* Brühl 26.09.1763, + Kierdorf 23.11.1804, T.v. Johann Peter Kievernagel und Maria Agnes Cochois

Johann Joseph Martin Schönewald

* Kierdorf 31.01.1790, + Weidenaue 30.04.1866, Königlich-Preußischer Förster zu Kierdorf, Förster in Weidenaue und Woffelsbach/Eifel, S.v. Johannes Schönewald und Maria Agnes Kievernagel

oo Heimbach 03.11.1818

Schönewald, Anna Margaretha

* Nievenheim 16.07.1788, + Weidenaue 24.02.1837, T.v. Johann Georg Schönewald und Maria Gertrud Hemmerden

Carl Wilhelm Peter Schönewald

* Weidenaue 18.05.1820, + 05.11.1879, Königlicher Förster in Lammersdorf und Harscheidt, S.v. Johann Joseph Martin Schönewald und Anna Margaretha Schönewald

oo um 1845

Antwerpen, Maria Agnes

* Simmerath 01.02.1824, + St. Vith 17.04.1895, T.v. Johann Arnold Antwerpen, Vorsteher zu Strauch und Bürgermeister zu Simmerath-Kesternich

Carl Martin Schönewald

* Lammersdorf 18.03.1849, + Schmidt 16.10.1929, Förster in Schmidt/Eifel, S.v. Carl Wilhelm Peter Schönewald und Maria Agnes Antwerpen

oo 1897

Strangemann, Anna Maria Johann

* Gladbeck-Zweckel, 12.04.1869 + Schmidt 10.10.1929, T.v. Johann Hermann Joseph Strangemann und Anna Maria Katharina Ludovica Wüller

Carl Johannes Arnold Schönewald

* Lammersdorf 13.10.1850, + Argenthal 20.01.1927, 1880-1919 Revierförster in Argenthal/Hunsrück, S.v. Carl Wilhelm Peter Schönewald und Maria Agnes Antwerpen

oo Aßlar 16.12.1879

Gengnagel, Thekla

* Klein Altenstädten 29.12.1858, + Argenthal 20.1.1927, T.v. Jakob Wilhelm Gengnagel und Christine Barbara Landriß

Martin Oskar Schönewald

* Lammersdorf 19.06.1857, + Argenthal 1924, Forstausbildung beim Kgl. Förster Dohmen in Vossenack (Oberförsterei Hürtgen), Revierförster in Argenthal, Privatförster des Großindustriellen Eduard Puricelli Rheinböllen, S.v. Carl Wilhelm Peter Schönewald und Maria Agnes Antwerpen

oo

Kuhn, Maria

* 24.05.1858, + 28.08.1921

Carl Oskar Schönewald

* 11.04.1883, + 15.03.1949, Privatförster und Jagdaufseher im Hunsrück, S.v. Martin Oskar Schönewald und Maria Kuhn

oo

Fruehauf, Johanna

Martin Rudolf Schönewald

* Argenthal 17.05.1884, Privatförster in Wiltingen/Saar, S.v. Martin Oskar Schönewald und Maria Kuhn

Martin Schönewald

* Rurberg 18.10.1821, + Schmidt 01.10.1903, Förster in Schmidt/Eifel, S.v. Johann Joseph Martin Schönewald und Anna Margaretha Schönewald

oo I. Schmidt 16.08.1845, kirchl. Schmidt 19.08.1845

Frantzen, Maria Katharina

* Harscheidt 26.08.1820, + Schmidt 19.01.1870, T.v. Heinrich Frantzen und Margaretha Lauterbach

Ferdinand Schönewald

* Schmidt 30.04.1852, + Nergena 26.11.1896, Jäger, Sergeant und Feldwebel des Jägerbataillons 7 in Bückeberg, Königlich-preußischer Forstbeamter in Kamp- (Lintfort), Förster in der Waldgrafschaft Nergena I (Oberförsterei in Kleve), S.v. Martin Schönewald und Maria Katharina Frantzen

oo Bückeberg 28.09.1882

Stilling, Hermine

* Bückeberg 03.11.1852, + Kleve 23.06.1920

Otto Schönewald

* Kamp Kreis. Moers 17.11.1884, + bei Ypern 14.11.1914, Stadtförster in Hilden, S.v. Ferdinand Schönewald und Hermine Stilling
oo Potsdam 04.05.1912

Brinkmann, Clara

* Potsdam 03.05.1889, + Wesseling 19.07.1971

Karl Ludwig Schönewald

* Schmidt 18.01.1855, + Bensberg 09.03.1919, Förster in Forsbach bei Rösrath, Förster in Broichen bei Bensberg, S.v. Martin Schönewald und Maria Katharina Frantzen

Philipp Schönewald

* Schmidt 30.12.1861, + Junkersdorf bei Köln 05.01.1955, Förster in Köln-Lindenthal, Himmerichstraße 9, S.v. Martin Schönewald und Maria Katharina Frantzen
oo Kranenburg 05.02.1895

Killewald, Elisabeth Johanna Augusta (gen. Betty)

* Wyler bei Kleve 25.12.1863, + Junkersdorf bei Köln 05.02.1951

Elisabeth Schönewald

* Weidenaue 22.06.1823, T.v. Johann Joseph Martin Schönewald und Anna Margaretha Schönewald
oo Imgenbroich 02.02.1848/Rurberg 05.02.1848

Ludwig Georg Carl August Stein

* Imgenbroich 21.05.1820, Revierförster in Schmidt, S.v. Franz Carl Ludwig Stein und Anna Maria Bauer

Johann Ferdinand Schönewald

* Weidenaue 13.01.1826, Förster in Weidenaue, S.v. Johann Joseph Martin Schönewald und Anna Margaretha Schönewald

Johannes Schönewald

* Schönewaldhaus 08.10.1729, + Schönewaldhaus 23.07.1815, Berittener Waldförster der Kölner Kurfürsten im Schönewaldhaus, Amtlich vereidigter Forst-sachverständiger, Forstaufseher des Pfarrwalds von Villip. Soll dem Kurfürsten Clemens August 1759 bei einer Schwarzwildjagd das Leben gerettet haben, indem er einen auf den Kurfürsten heranpreschenden Keiler mit seinem Hirschfänger abfing. Zum Dank hat er einen mit Edelsteinen besetzten Hirschfänger mit silbernem Griff als Geschenk mit Gravur „*Vive Clemente Auguste – Electeur de Cologne!*“ erhalten. Seit dieser Zeit trägt die Försterei offiziell den Namen Schönewaldhaus. S.v. Johann Heinrich Schönewald und Anna Gertrud Mandt
oo Villip 06.02.1757

Jungen, Maria Catharina ¹

* Pech 26.04.1731, + Schönewaldhaus 20.05.1814, T.v. Ferdinand Jungen und Margaretha Schrick

Johann Heinrich Schönewald

* Schönewaldhaus 30.10.1758, + Ahrweiler 16.09.1830, Stadtförster, Garde Forestier und kgl. preußischer Revierförster in Ahrweiler, S.v. Johannes Schönewald und Maria Catharina Jungen
oo Ahrweiler 16.11.1788

Maxrath Anna Gertrud

* Ahrweiler 16.06.1769, + Ahrweiler 12.08.1844, Spezerei- und Gewürzwaren-
händlerin, Ahrgrasse 241, T.v. Edmund Theodor Wilhelm Maxrath und Maria
Agnes Brassart

Johann Baptist Schönewald

* Ahrweiler 16.01.1793, + Ahrweiler 21.11.1872, 1821-1824 Gemeindeförster in
Ramersbach, 1824 Nachfolger seines Vaters Joh. Heinrich als Revierförster in
Ahrweiler, S.v. Johann Heinrich Schönewald und Anna Gertrud Maxrath
oo I. Ahrweiler 12.11.1818

Schaefer, Katharina

* Ahrweiler 20.11.1790, + Ahrweiler 1849, T.v. Johann Wilhelm Schaefer und
Maria Sybilla Becker

Ferdinand Schönewald

* Schönewaldhaus 11.07.1764, + Schönstein/Sieg 15.4.1799, 1794-99 Oberförster
der Herrschaften Schönstein, Wildenburg, Merten und Allner, S.v. Johannes
Schönewald und Maria Catharina Jungen
oo Wissen 26.05.1795

Clostermann, Anna Franziska

* Wissen 27.05.1775, + Mael/Sieg, T.v. Johannes Anton Klostermann und Anna
Magdalena Busch

Johann Georg Schönewald

* Schönewaldhaus 24.06.1771, + Haus Dahl bei Wolbeck 13.12.1848, Revier-
förster in Hamminkeln, Privatförster/Oberförster des Reichsgrafen v. Mer-
veldt, S.v. Johannes Schönewald und Maria Catharina Jungen
oo Angelmodde 13.10.1809

Hofschulte, Anna Maria

* Angelmodde 13.10.1783, + Haus Dahl bei Wolbeck, T.v. Johann Friedrich
Schulze Hoffschulte und Anna Sophia Twenhoeven

¹ Ihre Schwester Maria Christina war mit Johann Hubert Schönewald, einem jüngeren Bruder ihres Mannes verheiratet.

Bernhard Schönewald

* Haus Dahl 31.07.1811, + Schloss Westerwinkel 19.02.1879, Rentmeister auf Schloss Westerwinkel, Oberförster des Grafen v. Merveldt, S.v. Johann Georg Schönewald und Anna Maria Hofschulte

oo um 1835

Zumbusch, Auguste

* 1809, + Münster 15.02.1891, T.v. Franz-Josef Zumbusch, Maire von Wolbeck, Rentmeister Schloss Westerwinkel und Marianne Hoyer

Andreas Schönewald

* Haus Dahl 03.07.1814, + Selm 15.12.1889, Förster des Grafen v. Merveldt, S.v. Johann Georg Schönewald und Anna Maria Hofschulte

oo Albersloh 27.10.1846

Tepper, Gertrud

* 31.08.1820, + Selm 14.10.1872

Johann Wilhelm Schönewald

* Schönewaldhaus 26.09.1773, + Pech 14.08.1839, Garde Forestier Imperial im Schönewaldhaus, Preußischer Unterförster im Schönewaldhaus, Forstaufseher des Pfarrwalds von Villip, S.v. Johannes Schönewald und Maria Catharina Jungen

oo Villip um 1796

Wolff, Anna Maria

* Liessem 21. Mai 1774, + Lülisdorf

Anton Schönewald

* Schönewaldhaus 19.03.1805, + Walporzheim 02.04.1877, Privatförster in Villip, Gemeindeförster in Walporzheim/Ahr, S.v. Johann Wilhelm Schönewald und Anna Maria Wolff

oo Ahrweiler 26.04.1838

Pollig, Elisabeth (Witwe)

* Walporzheim 1804, + Walporzheim 1882, T.v. Wilhelm Pollig und Veronika geb. Kreuzberg, Witwe von Lambert Kriechel

Johann Georg Schönewald

* Schönewaldhaus 31.10.1735, + Nievenheim 08.04.1810 Berittener Jäger im Amt Hülchrath und Förster „Auf'm Müllenbusch“, S.v. Johann Heinrich Schönewald und Anna Gertrud Mandt

oo Nievenheim 14.02.1776

Hemmerden, Maria Gertrud

* Nievenheim 04.01.1748, + Nievenheim 08.10.1802, T.v. Johann Hemmerden und Margaretha Stelzmann

Johannes Schönewald

* Nievenheim 09.09.1779, + Nievenheim 31.3.1826, Förster in Nievenheim, S.v. Johann Georg Schönewald und Maria Gertrud Hemmerden

oo

Jompertz, Maria Gertrud

* Evinghoven 13.09.1782, + Nievenheim 17.10.1829, T.v. Peter Jompertz und Maria Sophia Krosch

Jakob Schönewald

* Nievenheim 18.10.1818, + Nievenheim 17.11.1894, Förster in Nievenheim, S.v. Johannes Schönewald und Maria Gertrud Jompertz

oo

Beivers, Anna Maria

* Nievenheim 03.05.1829, + 24.01.1900, T.v. Wilhelm Beivers und Anna Margarethe Hemmerden

Martin Hubert Schönewald

* Nievenheim 19.06.1785, + Brück 13.08.1849, Förster in Harscheidt, Garde Forestier Imperial in Nievenheim, Kgl. Förster in Hasenfeld/Eifel, Förster in Liblar, Kgl. Förster in Nideggen-Brück, S.v. Johann Georg Schönewald und Maria Gertrud Hemmerden

oo I.

Gladbach, Anna Maria

* Nettersheim-Butzheim 23.11.1789, + Nideggen-Brück 15.03.1826, T.v. Johann Gladbach und Anna Gertrud Engels

oo II. Nideggen 13.10.1827

Hurtz, Maria Agnes

* Abenden 01.09.1806, + Nideggen 21.03.1883, T.v. Johann Theodor Hurtz, Förster und Elisabeth Sistig

Johann Hubert Schönewald

* Schönewaldhaus 02.09.1737, + Altenahr 27.10.1813, Amtsjäger des kurkölnischen Amtes Altenahr, Garde Forestier in Altenahr, S.v. Johann Heinrich Schönewald und Anna Gertrud Mandt

oo Villip 01.06.1758

Jungen, Maria Christina¹

* Pech, 1788 Erlangung des kurfürstlichen Privilegs als Hebamme für das Amt Altenahr, T.v. Ferdinand Jungen und Margaretha Schrick



*Grabstein von Margaretha Schrick
in Villip*

¹ Schwester von Maria Catharina Jungen, Frau von Johannes Schönewald

Maria Agnes Schönewald

* Schönewaldhaus 04.12.1741, + Brühl, T.v. Johann Heinrich Schönewald und Anna Gertrud Mandt
oo Brühl

Peter Kievernagel

+ Brühl 1800, Kurfürstlicher Jagdzeugmeister und Picqueur der Parforcejagd in Brühl

Ortsfamilienbuch Bonn 1614-1798

von Roger Sturm

Liebe Mitglieder der WGfF-Bezirksgruppe Bonn,

ich hatte letztes Jahr einen Vortrag angekündigt, der für unser Januar-Treffen vorgesehen war, unter dem Namen

„Ortsfamilienbuch St. Gangolph“.

Diesen konnte ich nun wegen Corona nicht halten, unsere Treffen sind ja wieder ausgesetzt. Ich möchte trotzdem kurz berichten, was ich derzeit in Arbeit habe, und wie weit ich damit bin.

Gleich vorab muss ich den Titel ändern, weil ich schon einen wesentlichen Schritt weiter bin:

Ortfamilienbuch Bonn 1614-1798.

Das ist ein ambitioniertes Ziel, und ich nenne es ausdrücklich ein Projekt, kein fertiges Ergebnis.

Zu Beginn erhielt ich von Herrn Römbell Dateien, die schon länger auf eine Weiterbearbeitung warteten: Kirchenbuch-Kopien / Verkartungen auf Karteikarten / PC-erfasste Verkartungen. Die PC-Erfassungen betrafen nur St. Gangolph, mit diesen habe ich angefangen.

Ich habe jede Kirchenbuch-Eintragung aufgesplittet in einzelne Datensätze für jede beteiligte Person, also ergab ein Tauf-Eintrag jeweils Datensätze für die Personen Kind, Mutter, Vater, Pate 1, etc.

Zu jeder Person habe ich ein Geburtsdatum gesetzt:

der Täufling erhielt das Geburtsdatum, beispielsweise „24.07.1740“,

die Eltern schätzte ich auf mindestens 20 Jahre alt, das ergab „? vor 1720“,

das gleiche galt für die Paten; Großeltern schätzte ich entsprechend auf mindestens 40 Jahre. Heirats- und Sterbe-Einträge habe ich nach dem gleichen Schema behandelt.

Die gesamten Datensätze (etwa 44.000) sortierte ich nach Namen und (geschätzten) Geburtsdaten. Dann mussten die Nachnamen in eine einheitliche Schreibweise gebracht werden, ein Beispiel etwa:

Adenauer, Adenawer, Adeneuer, Adenewer, etc.

Dabei habe ich stets die originalen Schreibweisen im Datensatz erhalten, sie werden nur um einen weiteren Eintrag mit dem vereinheitlichten Namen ergänzt (und dieser dient dann zum Sortieren).

Viele Datensätze betreffen dieselbe Person: einmal tritt jemand als Sohn seiner Eltern in Erscheinung, später als Ehemann und danach mehrfach als Vater. Diese Datensätze fasse ich nun zusammen. Aus den verschiedenen Personen und ihren Beziehungen untereinander ergeben sich dann automatisch die Familien.

In dieser Tabelle erscheint jede Familie zweimal, unter den Namen beider Ehepartner: so muss man die Frauen nicht mühsam als „Anhängsel“ ihres Ehemannes suchen, sondern sie sind genau wie die Männer alphabetisch und nach Geburtsjahr einsortiert.

Im Dezember habe ich die Verkartung von Bonn-Dietkirchen hinzugefügt (aus der WGfF-CD Nr.2), weitere 24.000 Datensätze, die ich jetzt (Ende Januar) mit denen von St. Gangolph synchronisiert habe.

Subjektiv stelle ich fest, dass recht viele Familien in beiden Pfarren heirateten und taufen ließen.

Das entspricht auch den Erfahrungen, die ich mit meinen eigenen Vorfahren gemacht hatte, wo mehrfach zwischen St. Gangolph und St. Remigius gewechselt wurde. Die Kirchenbücher St. Martin und St. Remigius werde ich natürlich auch noch integrieren müssen, das kommt alles Zug um Zug; derweil kann man aber mit den vorhandenen Daten schon arbeiten.

Auch die Daten, die ich als „bereits integriert“ bezeichne, sind noch nicht endgültig: mit Sicherheit habe ich (noch) nicht alle Übereinstimmungen gefunden. Selbst wenn die Schreibweisen übereinstimmen, kann ich ja nicht einfach davon ausgehen, dass es sich um dieselbe Person handelt.

Das Projekt wird mit jedem hinzugewonnenen Datensatz zwar besser, aber wohl niemals fertig.

Das zweite Problem liegt darin, diese Daten-Mengen anschaulich zu machen.

Allein die vorliegenden Daten ergeben Tausende von Familien-Einträgen, und das waren ja mit Dietkirchen und St. Gangolph (unvollständig!) nur knapp zwei von vier Kirchenbüchern.

Das ist nichts, was man noch sinnvoll in Papierform haben möchte – hier wird ein PC sinnvoll.

Außerdem möchte ich nicht ein fertiges Produkt vorstellen, das man glauben kann oder nicht; stattdessen soll die Möglichkeit bestehen, aus dem Familienbuch heraus ins Einzelne zu gehen.

So kann sich jeder selbst davon überzeugen, wie ich zu meinen Schlussfolgerungen gekommen bin, und andererseits erhoffe ich mir Antworten und Kommentare, wo jemand anderer Meinung ist.

Meine Lösung ist eine Internet-Seite, auf der man von einer Familie zu jeder verwandten Familie durch einen Mausklick gelangt, und mit einem anderen Klick die einzelnen Informationen zur Familie ansehen kann. Teilweise kann man sich auch direkt die Kirchenbuch-Seite anzeigen lassen.

Dies soll jedem Benutzer ermöglichen, mich auf Fehler hinzuweisen: denn die gibt es immer.

Das Projekt ist derzeit im Internet zu finden unter der Adresse

<http://bonroger.bplaced.net>

Das Laden der Seite benötigt tatsächlich einige Minuten, der angezeigte Text ist erst zu nehmen:

„Bitte warten – Daten werden geladen“

Das liegt daran, dass hier 13.000 Personen bzw. Familien angezeigt werden, jeweils mit einer oder mehreren Verknüpfungen zu weiteren Informationen, oder zu den Familien von Eltern oder Kindern.

Dafür kann man sich dann über diese Links bequem im angezeigten „Familienbuch“ bewegen.

Im rechten Fenster kann man außer dem standardmäßig angezeigten Inhaltsverzeichnis auch noch eine Seite mit den vereinheitlichten Namen ansehen.

Die Familien-Nummern sind hier allerdings keine dauerhaften Bezugsgrößen, da sie sich bei jeder neuen Aktualisierung des Datenbestandes verändern, sie dienen nur zur Orientierung innerhalb des angezeigten Dokuments.

Wie man sich denken kann, ist auch dieser Teil des Projekts noch nicht fertig. Einerseits plane ich selbst weitere Funktionen, andererseits bin ich auch für Vorschläge jederzeit offen.

Bitte um Mithilfe

Die Datensätze von St. Gangolph wurden seinerzeit durch eine Verkartergruppe aus unserem Kreis mit einem PC-Programm von Herrn Klumm erfasst.

Dabei bekamen verschiedene Mitstreiter jeweils eine Anzahl von Seiten zur Bearbeitung, und lieferten die Ergebnisse dann zurück.

Leider sind die aktuell vorliegenden Rückläufe nicht vollständig:

Sterbefälle liegen nur wenige vor, Heiraten noch weniger, und auch einige Tauf-Jahrgänge fehlen.

Daher meine Bitte: wer noch diesbezügliche Dateien vorliegen hat, möge sie mir bitte zusenden.

Was ich schon habe, und was mir noch fehlt, ist stets aktuell im Inhaltsverzeichnis zu sehen:

<http://bonroger.bplaced.net/Inhalt>

Außerdem wäre ich natürlich dankbar für Daten aus den Kirchenbüchern St. Martin und St. Remigius. Wenn ich diese Daten nicht noch einmal abtippen müsste, wäre das eine enorme Vereinfachung.

Zu erreichen bin ich bevorzugt per Email:

Roger Sturm
Theresienau 11, 53227 Bonn
rogersturm@web.de /0228 4 29 99 99

Anhang:

Zu jeder Person sind auch Stammbaum und Ahnentafel verfügbar, aber natürlich nur, soweit diese bekannt sind.

Beispiele:

Nachfahren von Bartram Bühl											
Ehe: 1	Bartram BÜH • ? vor 1678 ↑ • 15.01.1698Gelsdorf Gertraud Weyer • ? vor 1678 ↑										
Ehe: 2	Agnes BÜH • 18.02.1688Cesradorf ↑	Gertraud BÜH • 21.03.1700Bonn ↑	Anton BÜH • 01.01.1702Bonn ↑ • 07 vor 1720 Christine Oedekoven • ? vor 1720 ↑					Elisabeth Linden • ? vor 1720 ↑ • 28.02.1740Bonn			
Ehe: 3	Anna Maria BÜH • 10.04.1725Bonn ↑	Gertraud BÜH • 22.01.1732Bonn ↑	Ferdinand BÜH • 06.03.1734Bonn ↑	Margarethe BÜH • 30.01.1737Bonn ↑	Margarethe BÜH • 14.03.1738Bonn ↑	Wilhelm BÜH • 07.07.1748Bonn ↑	Peter BÜH • 25.03.1751Bonn ↑	Maria Anna BÜH • 21.12.1753Bonn ↑	Christian BÜH • 26.07.1757Bonn ↑		

(Anton Bühl hat Nachfahren aus zwei Ehen, mit Christina Oedekoven und mit Elisabeth Linden)

Vorfahren von <u>Ludwig Kieffer</u> (Kennung: "Kieffer.I1_B1_A1")									
Ebene: 3	<table border="1"> <tr> <td>Simon Kieffer ★ ? vor 1713 †</td> <td>Veronica Schorn ★ ? vor 1713 †</td> </tr> <tr> <td colspan="2">⊞ ? vor 1733</td> </tr> </table>	Simon Kieffer ★ ? vor 1713 †	Veronica Schorn ★ ? vor 1713 †	⊞ ? vor 1733					
Simon Kieffer ★ ? vor 1713 †	Veronica Schorn ★ ? vor 1713 †								
⊞ ? vor 1733									
Ebene: 2	<table border="1"> <tr> <td>Mathias Kieffer ★ 02.10.1739 Bonn † 13.06.1791 Bonn</td> <td>Johannes Hülsmann ★ ? vor 1742 †</td> </tr> <tr> <td>Anna Barbara Müller ★ ? um 1734 † 02.11.1794 Bonn</td> <td>Anna Catharina Cramer ★ ? um 1703 † 28.07.1780 Bonn</td> </tr> <tr> <td colspan="2">⊞ 23.02.1762 Bonn</td> </tr> <tr> <td colspan="2">⊞ ? vor 1762</td> </tr> </table>	Mathias Kieffer ★ 02.10.1739 Bonn † 13.06.1791 Bonn	Johannes Hülsmann ★ ? vor 1742 †	Anna Barbara Müller ★ ? um 1734 † 02.11.1794 Bonn	Anna Catharina Cramer ★ ? um 1703 † 28.07.1780 Bonn	⊞ 23.02.1762 Bonn		⊞ ? vor 1762	
Mathias Kieffer ★ 02.10.1739 Bonn † 13.06.1791 Bonn	Johannes Hülsmann ★ ? vor 1742 †								
Anna Barbara Müller ★ ? um 1734 † 02.11.1794 Bonn	Anna Catharina Cramer ★ ? um 1703 † 28.07.1780 Bonn								
⊞ 23.02.1762 Bonn									
⊞ ? vor 1762									
Ebene: 1	<table border="1"> <tr> <td>Ludwig Kieffer ★ 30.09.1762 Bonn †</td> <td>Agnès Hülsmann ★ ? vor 1762 †</td> </tr> <tr> <td colspan="2">⊞ 13.08.1782 Bonn</td> </tr> </table>	Ludwig Kieffer ★ 30.09.1762 Bonn †	Agnès Hülsmann ★ ? vor 1762 †	⊞ 13.08.1782 Bonn					
Ludwig Kieffer ★ 30.09.1762 Bonn †	Agnès Hülsmann ★ ? vor 1762 †								
⊞ 13.08.1782 Bonn									

Genscriber

Mit dem Programm können beispielsweise Kirchenbücher oder Standesamtsregister erfasst werden. Es bietet die Möglichkeit Dokument und Eingabetabelle gleichzeitig auf dem Bildschirm darzustellen. Das Ergebnis wird als csv-Datei gespeichert. Zur Darstellung des Dokuments gibt es verschiedene Möglichkeiten (z.B. Negativdarstellung, Graustufenumwandlung und einiges mehr). Für die Erfassung von Censusdaten stehen Vorlagen zur Verfügung, man kann allerdings auch eigene Vorlagen definieren.

Das Programm gibt es für Windows und Linux als Version 2.6.9, für MacOS kann man eine Betaversion 2.6.9 testen. Die Sprache ist englisch, eine deutsche Sprachversion ist verfügbar aber nicht sehr komfortabel. Für die private Nutzung ist es kostenlos.

Weiterführende Hinweise und Erläuterungen findet man unter:

[Genscriber - GenWiki \(genealogy.net\)](https://www.genscriber.com) und

<http://www.genscriber.com>

H. Römbell

Bonner Kirchenbücher online

von Theo Molberg

Die Kirchenbücher des Rheinlands des 16. bis 18. Jahrhunderts mussten während der Säkularisation nach damaligem französischem Recht an die Bürgermeistereien oder Orts- und Landgerichte abgegeben werden. Dieser Kirchenbuchbestand befindet sich heute größtenteils im Landesarchiv NRW in Duisburg und wurde im vergangenen Jahr online zugänglich gemacht. Eine hervorragende Übersicht, der schon online einsehbaren und der noch online fehlenden Kirchenbücher findet man auf der Seite der WGfF Aachen:

https://www.wgff.de//aachen/download/LAV_NRW_Bestand_Original-Kirchenbuecher_ehem_PSA_Bruehl.pdf

Da die Original-Kirchenbücher der vier alten Bonner Pfarreien (St. Remigius, St. Gangolph, St. Martin und Dietkirchen) in Bonn verblieben sind, sind sie nicht in dieser Liste und deswegen auch nicht online zu finden. Sie befinden sich im Bonner Stadtarchiv und können nur als schwarz-weiß Kopien und nur im Lesesaal benutzt werden.

Lediglich die Kirchenbücher von **St. Remigius** (1614-1798), der größten Bonner Pfarrei, wurden von der „Church of Jesus Christ of Latter-day Saints“ (Mormonen) im Jahre 2002 verfilmt und sind bei familysearch.org online zu finden. Auch wenn das nur schwarz-weiß Aufnahmen und keine farbigen Scans sind, wird die Forschung damit doch wesentlich erleichtert, besonders durch die teilweise vorhandenen Namensregister. Das Auffinden von bestimmten Seiten ist allerdings sehr kompliziert und mühsam. Die nachfolgende Übersicht soll dazu eine Hilfe bieten.

Nach dem Aufruf der Seite

<https://www.familysearch.org/search/catalog/1201685?availability=Family%20History%20Library>

und anschließender kostenloser Anmeldung, bekommt man eine Übersicht von insgesamt 18 Wahlmöglichkeiten (Taufen 1614-1647, Tote 1636-1645, usw.). In Wirklichkeit hat man aber nur drei Wahlmöglichkeiten, nämlich die Filmnummern 2349475, -6, -7. Ob man bei „Item 1“ oder „Item 6“ auf das Kamerasymbol klickt, ist innerhalb einer Filmrolle egal, man landet immer auf der ersten Seite. Wo man was auf einer der drei Filmrollen findet, erklärt folgende Tabelle:

Taufen	Film	Bild-Nr.	Seite im KB	Bemerkungen
1614 - 1649	1	7 - 152	2 - 279	mit Lücken 1618-1623
1614 - 1623	3	354 - 549		Namensregister A - G
1614 - 1623	3	551 - 784		Namensregister H - N
1614 - 1623	3	786 - 1040		Namensregister O - Z

1650 - 1677	1	170 - 267	316 - 511	
1678 - 1719	1	288 - 467	1 - 354	
1678 - 1719	3	1219 - 1472		Namensregister
1720 - 1741	1	709 - 944	1 - 464	
1741	1	998	465	
1741 - 1750	1	1002 - 1252	466 - 959	
1750 - 1752	2	6 - 60	959 - 1065	
1752 - 1765	2	130 - 390	1 - 520	
1765 - 1776	2	447 - 620	1 - 342	
April 1776	2	679	343	
1776 - 1788	2	812 - 1021	1 - 412	
1776 - 1788	3	1475 - 1572		Namensregister
1788 - 1798	3	130 - 297	1 - 326	1798 in französisch und Revolutionskalender
1788 - 1798	3	1573 - 1650		Namensregister
1782 - 1797	3	8 - 127	1 - 228	
1760- 1798	3	1676 - 1762	1 - 170	Militärpfarre
1766 - 1798	3	1655 - 1672		Militärpfarre Namensregister

Heiraten	Film	Bild-Nr.	Seite im KB	Bemerkungen
1614 - 1647	1	152 - 170	280 - 315	mit Lücken
1614 - 1623	3	1044 - 1076		Namensregister nach Männer sortiert
1614 - 1623	3	1077 - 1109		Namensregister nach Frauen sortiert
1678 - 1720	1	469 - 513	1 - 355	
1678 - 1720	3	1111 - 1157		Namensregister nach Männer sortiert
1720 - 1741	1	945 - 997	1 - 93	
1741 - 1752	2	61 - 125	1 - 122	
1752 - 1765	2	391 - 443	1 - 98	
1765 - 1776	2	621 - 678	1 - 113	
1776 - 1788	2	1022 - 1100	1 - 154	

1776 - 1788	3	1160 - 1190		Namensregister nach Männer sortiert
1789 - 1798	3	298 - 349	1 - 103	1798 in französisch und Revolutionskalender
1789 - 1798	3	1191 - 1215		Namensregister nach Männer sortiert
1779 - 1796	2	1104 - 1148	1 - 115	

Sterbefälle	Film	Bild-Nr.	Seite im KB	Bemerkungen
1636 - 1645	1	272 - 284		„Läuteverzeichnis“, aus Bonner Geschichtsblätter Band 1
1717 - 1770	1	517 - 607	1 - 180	Erwachsene
1718 - 1769	1	609 - 705	1 - 192	Kinder
1771 - 1798	2	754 - 808	1 - 104	Erwachsene
1770 - 1798	2	683 - 753	1 - 141	Kinder
1779	2	1152 - 1155	1 - 6	Erwachsene
1779	2	1177 - 1182		Kinder
1782 - 1796	2	1155 - 1176	7 - 64	links Erwachsene, rechts Kinder

Infolge der französischen Besetzung des linksrheinischen Raumes wurden in Bonn - wie in allen anderen Orten - zum 08.08.1798 die Zivilstandsregister eingeführt. Waren bis dahin die Kirchen für die Beurkundungen zuständig, erfolgte dies nun durch die neu gebildeten Bürgermeisterämter. Die Zivilstandsurkunden wurden in französisch und in der Zeitrechnung des Revolutionskalenders geführt, beginnend mit dem 20. Thermidor VI (07.08.1798). So finden wir in den oben aufgeführten Kirchenbüchern von St. Remigius ab diesem Datum französische Geburts- und (gesetzliche) Heiratseinträge bis zum 5. Compl. VI (21.09.1798). Von da an übernahmen die separaten Zivilstandsregister alleine diese Rolle.

Die Kirchen legten zum 08.08.1798 neue Bücher an und trugen darin wie vorher die Taufen, kirchl. Heiraten und Todesfälle / Begräbnisse ein, wie üblich in Latein und „normalem“ Kalender. Diese neuen Bücher, die sich im Archiv des Erzbistums Köln befinden, wurden digitalisiert und auf der Internetseite des Archivs online gestellt. Wegen der Existenz der ausführlicheren Zivilstandsregister und weil sie schwerer zugänglich waren, wurden diese Kirchenbücher vielfach von den Familienforschern nicht beachtet. Dabei können sie durchaus wertvolle Hinweise enthalten. Bei den Taufen liefern die Paten Rückschlüsse

auf ungeklärte Verwandtschaftsverhältnisse, gesetzliche Heiraten können an einem anderen Ort als der kirchlichen Heirat stattgefunden haben und Begräbnisse wurden eingetragen, auch wenn die Person woanders gestorben ist.

Zu finden sind die Kirchenbücher des AEK ¹ unter dem Link:

https://www.erzbistum-koeln.de/kultur_und_bildung/historisches-archiv/Digitales-Archiv/

Auf der rechten Seite unter „Kirchenbücher“ auf „Mehr“ und dann unten auf das + Zeichen klicken.

Bis jetzt sind die Kirchenbücher der Orte mit den Anfangsbuchstaben A bis D online. Das AEK ist bestrebt alle noch fehlenden Digitalisate, also Buchstabe E bis Z, bis Ende dieses Jahres online zu stellen.

Unter Bonn findet man die Kirchenbücher der Pfarreien St. Remigius, St. Gangolf, St. Martin (Münster), Stiftskirche (Dietkirchen), St. Marien und St. Joseph. Der Zeitraum umfasst das Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Datenschutzgrenze.

St. Remigius / Minoritenkirche:

Die ehemalige Remigiuskirche auf dem heutigen Remigiusplatz wurde am 10. Mai 1800 durch Blitzschlag so stark beschädigt, dass sie nicht mehr repariert werden konnte und abgerissen wurde. Die Pfarre St. Remigius zog in die Minoritenkirche in der Brüdergasse; der erste Gottesdienst fand dort am 2. Juni 1806 statt.

Zur Geschichte der Remigiuskirche siehe den sehr interessanten Artikel:

„Gisbert Knopp, Alt-St. Remigius – nicht nur Beethovens Taufkirche. – Wiederentdeckung der einst größten Pfarrkirche Bonns“, in „Beethoven, Die Bonner Jahre“, S.53 - 88

https://www.bhgv.de/pdf/BG69_70.pdf

Die in der Pfarre St. Remigius Verstorbenen wurden teils auf dem neben der Kirche liegenden Friedhof oder in der Kirche selbst begraben. Aber auch die Minoritenkirche diente als Begräbnisplatz für angesehene Personen und Erbbegräbnisse. So schreibt der Bäckermeister Gottfried Fischer in seinen Aufzeichnungen über Beethovens Jugend, dass sein Großvater

„begraben worden in hießiger Männerbrüder, getz genannt Remigius Pfarr, in der Kirch die Pilar neben dem Predigtstuhl nach der Orgel zu, vor der Pilar ist seine Grabstätte; dieß ist nachher wegen dem üblen Geruch abgeändert worden“.

¹ Archiv des Erzbistums Köln

Der Kurfürst Maximilian Franz verordnete dementsprechend am 05.04.1787 die Schließung aller Begräbnisse innerhalb der Stadt aus hygienischen Gründen. Allgemeiner Begräbnisplatz wurde der heutige „Alte Friedhof“ an der Bornheimerstraße.

Ein Begräbnisregister der Minoritenkirche:

Unter den im AEK befindlichen Kirchenbüchern von St. Remigius befindet sich auch ein Sterberegister (KBN 581), in dem die in der Minoritenkirche begrabenen Personen von 1700 bis 1786 aufgeführt sind. Dieses Verzeichnis ist insofern interessant, da die Sterberegister von St. Remigius erst 1717 beginnen.

Nachfolgend die Auflistung der Kirchenbücher mit Signatur und Angabe der Bildseite, wo man welchen Eintrag zeitlich finden kann. Die bei der Beschreibung der einzelnen Kirchenbücher vom AEK angegebenen jpg-Seiten sind vielfach falsch! Dies ist dem Archiv bekannt und soll später mal korrigiert werden.

Taufen	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
08.08.1798 - 24.04.1800	567	10 - 52	
27.04.1800 - 08.08.1805	567	66 - 173	
08.08.1798 - 14.10.1817	568	6 - 169	
01.11.1812 - 28.04.1820	569	8 -77	
09.05.1820 - 31.12.1836	570	10 - 243	
01.01.1837 - 31.12.1859	571	10 - 376	
01.01.1860 - 31.12.1886	572	6 - 372	
1887 - 1905	573		nicht online
14.03.1828 - 03.05.1828	581	731	ohne Eltern und Paten

Heiraten	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
08.09.1798 - 22.04.1800	567	53 - 63	rückwärts, auf dem Kopf stehend
02.05.1800 - 06.11.1805	567	174 - 208	rückwärts, auf dem Kopf stehend
16.02.1815 - 08.06.1815	567	5	

19.09.1815 - 11.02.1816	567	4	
08.09.1798 - 21.10.1812	568	176 - 219	
21.10.1812 - 11.05.1820	569	78 - 101	
17.05.1820 - 31.12.1834	570	250 - 368	
01.01.1835 - 01.12.1849	577	8 - 151	
12.01.1850 - 30.12.1886	578	10 - 381	
27.01.1887 - 25.12.1916	579	7 - 426	

Sterbefälle	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
15.11.1701 - 03.10.1786	581	255 - 271	Namen der in der Minoritenkirche beerdigten Personen ab dem Jahr 1700.
01.02.1701 - 28.09.1795	581	733 - 736	Namen der beerdigten Patres und Fratres des Minoritenkonvents ab dem Jahr 1700.
01.07.1807 - 1812	581	5 - 12	Anniversarien
01.01.1814 - 09.11.1840 12.11.1840 - 31.12.1872	581	13 - 254 273-730	
10.10.1887 - 20.05.1936	582	7 - 91	

St. Gangolf:

Die Kirche St. Gangolf wurde im Rahmen der Säkularisierung aufgelöst und im Jahre 1807 abgerissen. Die Pfarrei ging größtenteils in die Pfarre St. Martin (Münster) über, Teile des Pfarrbezirks kamen aber auch zur Pfarrei Dietkirchen.

Taufen	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
08.08.1798 - 14.05.1805	870	3 - 34	
Heiraten			
23.08.1798 - 01.06.1805	870	35 - 38	
Sterbefälle			

01.09.1798 - 01.06.1805	870	39 - 46	
----------------------------	-----	---------	--

St. Martin / Münster:

Der Gottesdienst der Kirche St. Martin wurde bereits 1804 in die Kirche des aufgelösten Cassiustifts (Münster) verlegt. Ein provoziertes Teileinsturz der Kuppel führte 1812 zur endgültigen Niederlegung der Kirche. Die Münsterkirche übernahm das Patrozinium St. Martin und wurde Bonner Hauptpfarrkirche.

Taufen	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
01.01.1779 - 12.01.1806 verschieden	876	10 - 118 119 - 131	Einzelne Blätter: Bestätigungen für den Pfarrer, dass die Geburt ins Zivilregister eingetragen wurde.
01.01.1806 - 26.08.1823	877	6 - 283	
26.08.1823 - 30.06.1850	878	6 - 345	
01.07.1850 - 31.12.1871	880	9 - 331	
01.01.1872 - 31.12.1892	881	9 - 474	
02.08.1835 - 29.05.1842 08.08.1875 - 30.03.1879	879	6 - 119 122 - 270	
06.04.1879 - 17.09.1882 21.01.1886 - 21.02.1886	882	9 - 98 99 - 100	Das Buch wurde nicht vollständig gescannt, es fehlen die Seiten bis 31.12.1882 und es fehlt eine Seite ab 01.01.1886.
01.01.1883 - 23.03.1891	883	5 - 132	
1891 - 1915	884		nicht online

Heiraten	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
07.02.1779 - 25.11.1805 Sept. 1816 Sept. 1820	885	15 - 63 65 - 70 71 - 74	Firmungen, z.T. mit Hausnummern Firmungen

11.02.1806 - 05.12.1844	886	9 - 190	
16.01.1845 - 27.11.1886	887	9 - 467	
08.01.1887 - 26.12.1898	888	11 - 291	
07.01.1899 - 23.01.1909	889	8 - 503	
25.01.1909 - 31.03.1921 Mai 1910 - Dez.1915	890	9 - 363 365 - 405	Auswärtige Trauungen
1911 - 1927	891		nicht online

Sterbefälle	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
01.01.1806 - 02.12.1845	900	4 - 174	
03.07.1850 - 24.07.1891	901	9 - 328	
31.07.1891 - 31.12.1948	902	8 - 214	

Dietkirchen/ Stiftskirche:

Die barocke Kirche der Pfarrei Dietkirchen, Divi Petri bzw. St. Johann Baptist und Petrus genannt, überlebte als einzige der vier alten Bonner Pfarrkirchen die Zeit der Säkularisierung. Aber auch sie wurde in den 1880er Jahren abgerissen und durch einen Neubau (1886), der heutigen Stiftskirche, ersetzt.

Taufen	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
07.08.1798 - 31.12.1821	KB39	8 - 12 13 - 187	Häuserverzeichnis von 1785, unvollständig Taufen
01.01.1822 - 31.12.1847	763	8 - 458	
01.01.1848 - 30.06.1878	764	6 - 657	
1798 - 1878	784		Alph. Index pro Jahrgang
01.07.1878 - 31.12.1887	765	10 - 474	
01.01.1888 - 31.12.1894	766	5 - 530	
1878 - 1894	783		Alph. Index pro Jahrgang
01.01.1895 - 31.12.1901	769	6 - 591	

01.10.1886 - 25.08.1893	767	6 - 457	Duplikat
25.08.1893 - 31.12.1894	768	5 - 105	Duplikat
01.01.1895 - 31.12.1901	770	8 - 593	Duplikat

Heiraten	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
07.08.1798 - 31.12.1821	KB39	257 - 327	
1798 - 1821	794		Alph. Index nach Männernamen
1822 - 1854	786	9 - 361	
1855 - 1887	787	4 - 273	
1855 - 1887	788	6 - 594	wörtliche Schreibmaschinen Abschrift
1888 - 1902	789	6 - 237	
1798 - 1902	795		Alph. Index pro Jahrgang
1903 - 21.02.1909	790	9 - 179	

Sterbefälle	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
07.08.1798 - 31.12.1821	KB39	189 - 253	
1822 - 1857	797	7 - 342	
1798 - 1857	800		Alph. Index pro Jahrgang
1858 - 1898	798	5 - 505	
1858 - 1898	801		Alph. Index pro Jahrgang
1899 - 1942 1943 - 1944 1945 - 1949	799	7 - 488 505 - 521 529 - 549 491 - 497 509 - 510 522 - 524 525 - 528	Gefallene 1939-1945 Gefallene vom 12.8.1943 Gefallene 1944 Fliegeropfer 1944-1945

St. Marien:

Erbaut 1887 - 1892, eingeweiht am 07.11.1892

Heiraten	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
15.11.1898 - 30.11.1907	818	6 - 189	
11.01.1908 - 29.11.1913	819	8 - 134	
04.01.1914 - 29.03.1919	820	8 - 105	

Sterbefälle	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
03.02.1897 - 31.12.1961	826	8 - 486	

St. Joseph:

Erbaut 1930/1931

Sterbefälle	KBN	Bild-Nr.	Bemerkungen
31.12.1931 - 31.12.1949	814	7 - 104	

Hier sollte dargestellt werden, welche Bonner Kirchenbücher inzwischen online zu finden sind und wo. Jede Bearbeitung oder Auswertung - sei es ein Familienbuch oder eine Verkartung - enthält unweigerlich Fehler oder es fehlen Angaben, wie Schreibung des Namens, Paten, Trauzeugen, Alter, Todesursache, etc. Ein Einblick in die Originalquelle ist wichtig! Was steht da wirklich? Es ist sehr begrüßenswert, dass die einzelnen Archive ihre Bestände nun allen Forschern im Netz zur Verfügung stellen.

Eine Übersicht, der im Bonner Stadtarchiv befindlichen Kirchenbücher und den bereits erstellten Familienbüchern, Verkartungen, Namenregister etc. bekommt man unter:

https://www.bonn.de/medien-global/amt-41/stadtarchiv/Kirchenbuecher_Uebersicht.pdf

Dort sind auch die Grenzen der ehemaligen Pfarrbezirke beschrieben. Ich habe leider keine Karte gefunden, auf der diese Grenzen und die Änderungen nach 1806 dargestellt wären. Es wäre schön, wenn man dies wie für die Kölner Schreinsbezirke bei www.altes-koeln.de auch für die Bonner Pfarreien darstellen könnte.

Die Kirchenbücher der Bonner Vororte in den Grenzen vor der Gebietsreform im Jahre 1969, befinden sich im Archiv des Erzbistums Köln und werden bis Ende des Jahres online sein:

https://www.erzbistum-koeln.de/kultur_und_bildung/historisches-archiv/Digitales-Archiv/

Bei Erscheinen dieser Ausgabe der Laterne dürfte Dottendorf bereits zu finden sein, vielleicht auch schon Eendenich. Die Kirchenbücher der vor 1969 selbständigen Städte Beuel und Bad Godesberg und ihre Vororte, sowie Oberkassel liegen im Landesarchiv NRW und sind, mit wenigen Ausnahmen, bereits online verfügbar:

https://www.archive.nrw.de/archivsuche?link=FINDBUCH-Fb_6356588f-bf4c-43f3-828f-03222983d007#

Die Sonnenuhr im Birlinghovener Wald



Sonnenuhr mit Schutzhülle
(Foto: Heinrich Dittmar, 2014)

Im Rondell eines Weges des Birlinghovener Waldes in der Nähe des gleichnamigen Schlosses steht eine Sonnenuhr. Sie soll Ende des 16. Jahrhunderts entstanden sein, eine genaue Zeitangabe fehlt. In der Mitte der kreisförmig gelegten Steinplatten steht eine aufwändig gestaltete Säule. Auf dieser findet die ca. 64 cm große Sonnenuhr ihren Platz.

1920 erwarb der damalige Schlossbesitzer Luis Hagen sie über das Schnütgen-Museum in Köln und ließ sie an ihrem heutigen Platz aufstellen. Bildhauermeister Anton Schmitz aus Bonn restaurierte das Original 1998, es kam im März 1999 in das Sankt Augustiner Rathaus und anschließend als Dauerleihgabe von Ann Jonas in das Haus Lauterbach in Birlinghoven.

Am ursprünglichen Standort wurde eine Replik vom gleichen Restaurator aufgestellt, die mit einer Metall-Plexiglas-Konstruktion vor Vandalismus geschützt war. Diese Maßnahme war Voraussetzung für Fördergelder des Landes.

H. Römbell

Quellen:

Luis Janin (Sevres/Frankreich); Walter Elsner (Leverkusen): Die Vielflächen-Sonnenuhr von Schloss Birlinghoven (mit einem Nachtrag von Klaus Eichholz, Bochum)

Generalanzeiger Bonn, 12.04.2001

Bilder der Sonnenuhr:

Axel Kirch, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=103879978>

Heinrich Dittmar / Stadtarchiv Sankt Augustin, Bildsammlung

Die Laterne – Bonner Familienkunde

**Herausgegeben im Auftrag der Bezirksgruppe Bonn
der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V.**

von Heinrich Römbell, Landsberger Str. 86, 53119 Bonn

Tel.: 0228 66 94 88, E-Mail: redaktion@bonn.wgff.net

Leiter der Bezirksgruppe Bonn: Joachim Tintelnot, Augustastr. 82

53173 Bonn, Tel.: 0228 3 67 57 36, E-Mail: info@bonn.wgff.net

Ansprechpartner für Adressenänderung
und Beiträge zur Reihe „Bonner Ahnen“:

Stephan Rothkegel, Fuchsweg 12, 53125 Bonn, Tel.: 0228 74 71 11

Ältere Hefte der Laterne erhalten Sie vom Betreuer der
Bibliothek gegen eine Kostenbeteiligung von 2,50 €/Heft:

Heinrich Römbell, Landsberger Str. 86, 53119 Bonn

Tel.: 0228 66 94 88, E-Mail: bibliothek@bonn.wgff.net

Weitere Verfasser der Beiträge dieser Ausgabe:

Molberg, Theo, Bergstr. 18, 53639 Königswinter-Oberdollendorf,
tm@theomolberg.de

Heinz Schönwald, Am Schwimmbad 24, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Roger Sturm, Theresienau 11, 53227 Bonn

Für Wortlaut und Inhalt der Veröffentlichung ist der Verfasser verantwortlich, ebenso für die Einhaltung der Bestimmungen von Datenschutz, Urheberrecht und Personenstandsgesetz (gilt auch für Ahnenreihen/Stammbäume), desgleichen wird um Angabe der verwendeten Quellen gebeten. Mit der Einsendung wird das Recht der redaktionellen Bearbeitung anerkannt. Außerdem erklären sich die Einsender von Ahnenreihen und Stammbäumen mit der digitalen Veröffentlichung einverstanden.

Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Bei Spenden bis 200 € gilt der Buchungsbeleg der Bank als Spendenbestätigung. Bei darüber liegenden Beträgen ist die Vorlage einer Spendenbescheinigung beim Finanzamt erforderlich, die wir auf Wunsch gerne zusenden.

WGfF Bez.-Gruppe Bonn Raiffeisenbank Rheinbach Voreifel eG

IBAN: DE10 3706 9627 0048 0430 11 - BIC: GENODED1RBC
